

# Die Keramikmaler schaffen 1000 Schätze

Die „Kritzelei“ richtet sich mit einem neuen Projekt an benachteiligte Gruppen

Antje Walther

**A**nregungen gibt es überall in der „Kritzelei“ Flensburg: Eine Schlüssel zum Beispiel – außen grün und innen melonenrot mit schwarzen Punkten – ähnelt insgesamt einer halben Melone. Oder Tassen, darunter die mit Goldrand und eine, die hängende Schuhe an Schnüren zeigt – drunter steht „Lieblingsstadt“.

Pia Knies macht das nicht zum ersten Mal. Mit sicherem Strich gibt sie ihrem Tassenrohling zunächst eine hellgraue Grundierung, bevor sie sich den Motiven widmet. Die Keramikmalerei sei eine ihrer „Corona-Beschäftigungen“ für zu Hause gewesen, erklärt Pia Knies. Während des allgemeinen Lockdowns lieferte die „Kritzelei“ Pakete mit Keramik und Farben mit dem Lastenrad an Kunden aus. Pia Knies vertritt die Flüchtlingshilfe Flensburg. Ihr Verein ist einer der ersten acht Projektpartner von „1000 Schätze – die Kritzelei mobil“.

Henrietta Langholz hat ihren Laden mit ihrem Partner Karsten Wiesel im August 2020 im hellen Hinterhof in der Angelburgerstraße 23 eröffnet. Der Hof ist inzwischen grüner geworden mit Topfpflanzen und verfügt über Tische und Stühle unter Schirmen. Eigentlich sei es für die Verlagerung der kreativen Aktivitäten nach draußen meist viel zu kalt gewesen, erinnert sich Langholz, aber nach sieben Monaten der Schließung waren die Krit-



Spaß bei der Arbeit: Silke Behrsing vom Krebskompass Flensburg e.V. und Kunsttherapeutin Gudrun Schaller (im Hintergrund) stimmen sich darauf ein, auch mit ihren Schützlingen Keramik zu bemalen.

Foto: Michael Staudt

zelei-Gründer dankbar für jedwede Möglichkeit zu öffnen. Und: „Wir haben uns über jeden einzelnen Gast gefreut.“ Denn, so verrät die junge Mutter, die Reserven wurden allmählich knapp. Als sie zeitgleich mit der Innengastronomie wieder drinnen zum Keramikmalen empfangen durfte, war der Punkt erreicht, sagt Henrietta Langholz, „dass es noch einen Monat gegangen und dann Schluss gewesen wäre.“

Auch das neue Projekt „1000 Schätze – die Kritzelei mobil“, das die Stadt Flensburg mit 20000 Euro über ein Jahr aus dem Paket „Flensburg startet durch“ fördert, kommt gerade recht. Insbesondere „inno-

vative Ideen im Umgang mit den Corona-Pandemiefolgen“ werden unterstützt und sollen den Wirtschafts-

*„Das ist das Schöne, dass man die Objekte behalten darf. Sie begleiten einen, machen stolz und selbstbewusster.“*

Henrietta Langholz  
Gründerin der „Kritzelei“  
in Flensburg

standort Flensburg stärken, Zusammenhalt, Chancengleichheit und soziale Teilhabe voranbringen. Das Prinzip sei „mobil“ werden,

erläutert Karsten Wiesel: „Mit dem Angebot gehen wir nach draußen. Wir wollen die erreichen, die sich nicht trauen oder nicht das Geld dafür haben.“ Laufzeit sei bis Ende 2022. Bis dahin sollen 1000 Kunstwerke, also „Schätze“, entstehen in bis zu 70 Workshops mit insgesamt 1000 Teilnehmern, ergänzt Henrietta Langholz. Auch zwischen den Projektpartnern werde zusammengearbeitet und können im Schiffahrtsmuseum mit Seeungeheuern bemalte Kacheln entstehen, gibt Karsten Wiesel ein Beispiel.

Langholz möchte so viele wie möglich der Schätze in einem Fotobuch dokumentieren. Die Objekte selbst werden in der Kritzelei ge-

brannt und können die Teilnehmer schließlich behalten. Das sei ja das Schöne, findet die Gründerin und weiß, die Schöpfer der bemalten Tassen und Teller und Schalen werden stolz sein. Keramik zu bemalen, sei „super entspannend, also perfekt für das Frauenprojekt“, findet Pia Knies von der Flüchtlingshilfe, die eine Kooperationspartnerin von bislang acht ist. Knies erhofft sich eine „Win-Win-Situation“ von der Teilnahme und, dass die geflüchteten Frauen „mit ihren Kindern herkommen“. Silke Behrsing vom Krebskompass e.V. und Gudrun Schaller beraten und arbeiten mit Krebserkrankten. Kreativ zu sein, beobachtet Behrsing, sei

eine Ausdrucksform und könne von Druck entlasten. Und parallel zur schöpferischen Beschäftigung tauschen sich die Menschen aus. „Wir sehen, dass der Bedarf da ist.“ Gerade ihre Klientel sei durch die Pandemie noch einmal mehr in Isolation geraten, berichtet Kunsttherapeutin Schaller, die seit zehn Jahren erfolgreich ein Malprogramm für ihre Krebspatienten im St. Franziskus-Hospital leitet, und nimmt das Angebot gern an.

## Ausdrucksmöglichkeiten für Kinder

Auch für ihre Schützlinge – Kinder und Jugendliche – haben sie in der Corona-Zeit nach Möglichkeiten gesucht, sich auszudrücken, sagen Jutta Axt und Svea Wanger vom Børne- und Ungdomshuset in der Neustadt. Kreative Aktivitäten sind bei den jungen Menschen hoch im Kurs. Und „typisch dänisch“, sagt Wanger, nähden auch die Jungs mit Vergnügen und finden sich viele Talente unter den Mädchen im Skatepark.

Beim ersten Treffen der Kooperationspartner von „1000 Schätze – die Kritzelei mobil“ werden schon Nägel mit Köpfen und erste Workshoptermine ab September gemacht. Die ersten Projektpartner sind: Museumsberg Flensburg, Die Brücke, Krebskompass Flensburg e.V., Schiffahrtsmuseum Flensburg, Katharina Jarck Schulsozialarbeit, Flüchtlingshilfe Flensburg e.V., Nystadens Børne- und Ungdomshuset, Kirchengemeinde St. Nikolai Flensburg.